

FRANÇOIS COUPERIN  
1668-1733

La Française  
aus "Les Nations"

Sonata: Gravement – Gayement – Gravement – Gayement  
– Gravement – Vivement –  
Air: Gracieusement – Gayement  
Allemande: Sans lenteur  
Première Courante: Noblement  
Seconde Courante: Un peu plus viste  
Sarabande: Gravement  
Gigue: Gayement  
Chaconne ou Passacaille: Modérément  
Gavotte  
Menuet

PATRICK JÜDT  
\*1972

"Sono una creatura"

Prologue  
I. a tempo fluido  
II. Recitativo  
III. Mesto

JOHANN SEBASTIAN BACH  
1685-1750

Sonate BWV 1027

Adagio  
Allegro ma non tanto  
Andante  
Allegro moderato

\*\*\*\*\*

CARL PHILIPP EMANUEL BACH  
1714-1788

Sonate Wq 88

Allegro moderato  
Larghetto  
Allegro assai

JOSEPH HAYDN  
1732-1809

Sonate Hob.XVI:49

Allegro  
Adagio cantabile  
Finale: Tempo di Menuetto

FRANÇOIS COUPERIN "le Grand" war Hofkomponist des Sonnenkönigs Louis XIV. und ist neben Lully und Rameau der bekannteste Komponist des französischen Barocks. Seine 4 Sonaten und Suiten "Les Nations" komponierte er über einen Zeitraum von 35 Jahren. Sie sind in der traditionellen Form von Triosonaten geschrieben. Zwei Stimmen konzertieren über einem Bass. Bemerkenswert ist die reiche Folge (Suite) höfischer Tänze nach einer bereits sehr abwechslungs- und formenreichen Sonate. Der Titel bezieht sich auf Couperins Entscheidung, jeder Sonate und Suite eine Nation gewissermaßen als charakterbildende Assoziation zuzuordnen, obgleich eine klare stilistische Zuordnung nicht deutlich gemacht werden kann. Diese Musik, und naturgemäß insbesondere "La Française", ist durch und durch französisch, reich ornamentiert, elegant und von einer berücksichtigenden Kunstfertigkeit.

PATRICK JÜDT - "Sono una creatura" für Viola, Violoncello piccolo und Violoncello bezieht sich eng auf das gleichnamige Gedicht des italienischen Dichters und Schriftstellers Giuseppe Ungaretti. Eine schmerzliche Erinnerung an den Krieg. (Schlacht am Monte San Michele im 1. Weltkrieg)  
Die Musik ist im wesentlichen polyphon und nimmt durchaus Bezug zum traditionellen Kontrapunkt. Das Zusammenspiel der einzelnen Stimmen widerspiegelt die illusorische Freiheit des Einzelnen (Prologue), das Ausgeliefertsein eines gebildeten Geistes in der Gewalt (a tempo fluido) aber auch den Trost des Endes (Mesto). Der zweite Satz (Recitativo) ist eine klangliche Illustration des Gedichtes selbst. Die Übertragung dieser kraftvollen und minimalistischen Sprache ins Deutsche ist von Ingeborg Bachmann:

Sono una creatura

*Ich bin eine Kreatur*

Come questa pietra  
del S. Michele  
così fredda  
così dura  
così prosciugata  
così refrattaria  
così totalmente  
disanimata

*wie dieser Stein  
des Hl. Michael  
so kalt  
so hart  
so ausgetrocknet  
so widerständig  
unbeseelt  
so ganz und gar*

Come questa pietra  
è il mio pianto  
che non si vede

*Wie dieser Stein  
ist mein Weinen  
man sieht es nicht*

La morte  
si sconta  
vivendo

*Den Tod  
büßt man  
lebend ab*

Die Sonate BWV 1027 von JOHANN SEBASTIAN BACH ist wie das Werk Couperins im Grunde ebenfalls eine klassische Triosonate. Bach hat sie selbst ursprünglich für Viola da Gamba und Cembalo gesetzt. Im Vergleich mit Couperin fällt unmittelbar die sehr viel größer angelegte und durchgearbeitete Form der einzelnen Sätze auf. Ein Meisterwerk eines Komponisten, dessen musikalisches Denken bis zuletzt von der Zuordnung der Musik zu den mathematischen Künsten (dem Quadrivium der Septem Artes Liberalis) und ihrer tiefen bisweilen mystischen und religiösen Bedeutung geprägt war.

Was für einen Gegensatz bildet hierzu die ebenfalls als Gambensonate verfasste Sonate Wq 88 seines Sohnes CARL PHILIPP EMANUEL BACH. Wenngleich der Tonfall und die immer noch polyphone Schreibweise des sogenannten Kirchenstils dem Werk des Vaters noch nahe sind, ist die Sonate bereits stark von der aufkommenden Empfindsamkeit geprägt. Der Begriff der Empfindsamkeit geht auf Laurence Sternes Roman 'A sentimental Journey' zurück. Der musikalische Diskurs dieser Musik ist nicht mehr verborgen in den inneren Formen und Figuren, und also nur dem Eingeweihten verständlich, sondern er tritt in den Affekten der Musik ans Licht und kann vom Zuhörer unmittelbar empfunden und nachvollzogen werden. Eine Entwicklung die eng mit der Philosophie der Aufklärung verbunden ist und die Entstehung der sogenannten klassischen Musik erst ermöglicht.

JOSEPH HAYDN ist mit den Auswirkungen dieser Umwälzungen selbst sehr vertraut. Das wenige an kompositorischer Ausbildung, das er sich selbst ermöglichen kann, ist immer noch dem alten Kirchenstil verpflichtet. Wie dieser eigensinnige und fantasievolle Mensch die Musik weiterzuentwickeln wusste, den maßgeblichen Gattungen der Kammermusik, Streichquartett und Klaviertrio zu ihrer bis heute geltenden Stellung verhalf, eine ganze Epoche prägte und von seiner Wirkstätte beim Grafen Esterházy in Ungarn zum bekanntesten Komponisten ganz Europas wurde ist höchst bemerkenswert. Die Klaviersonate Hob.XVI:49 entstand um 1790, ein Werk des reifen Komponisten Haydn, in dem die lebendige Konversation mit höchster Kompositionskunst einhergeht.

Patrick Jüdt



PATRICK JÜDT

ist Professor für Viola und Kammermusik an der Hochschule der Künste Bern, Dozent auf zahlreichen internationalen Meisterkursen und der ECMA (European Chamber Music Academy). Neben der Kammermusik

liegt ein weiterer Schwerpunkt seiner Konzerttätigkeit in der zeitgenössischen Musik. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Ensemble Modern (Frankfurt). Er ist Mitglied im Collegium Novum Zürich.



IMKE FRANK

pfl egt neben ihren solistischen Aktivitäten mit besonderem Herzblut die Kammermusik. Als künstlerische Leiterin des Musikpodiums Zürich und der Reihe »Interpretationen« in Lübeck setzt sie sich für interdisziplinäre

Projekte an der Schnittstelle zwischen bildender Kunst, Tanz und Musik, sowie für neue Formen der Musikvermittlung ein. Sie ist Mitglied des Collegium Novum Zürich. 2014 erhielt sie einen Ruf an die Musikuniversität Mozarteum Salzburg und lehrte bis Sommer 2015 als Professorin am Landeskonservatorium Feldkirch.



FRANÇOIS POLY

ist seit der Gründung im Jahre 2000 ständiger Cellist des Ensembles für Alte Musik »les Folies Françaises« unter der Leitung von Patrick Cohen-Akenine. Er ist außerdem bekannt als Bearbeiter und Arrangeur zahlreicher

Werke, insbesondere für »les Soupers du Roy« von Michel Richard de Lalande. Kürzlich wurde er zum Professor für Kammermusik des C.R.R. von Versailles berufen.

Das Trio LE TRE C' hat sich aus einer ungewöhnlichen Besetzungsidee heraus gebildet. Die Kombination aus Viola, fünfsaitigem Violoncello piccolo und Violoncello ergibt ein sehr dichtes und charakteristisches sinnliches Klangbild, welches einen ganz eigenen Zugang sowohl zur alten Musik als auch reizvolle Möglichkeiten für neue Kompositionen bietet.

## Unsere nächste Veranstaltung:



### Restlaufzeit

Unterrichten bis der Denkmalschutz kommt  
Musikkabarett

**Gemeindehalle Jestetten**  
**Samstag, 3. Dezember 2016 19.30 Uhr**

Saalöffnung 18.30 Uhr

Vorverkauf 18 Euro  
Abendkasse 20 Euro  
Schüler frei

[www.kulturkreis-jestetten.de](http://www.kulturkreis-jestetten.de)

# Le tre C'



## Preisträgerkonzert

Patrick Jüdt begleitet von  
Imke Frank und François Polly

**Freitag, 14. Oktober 2016, 19:30 Uhr**  
Klangscheune Nack

Vorverkauf: 20 Euro  
Dorfladen Altenburg,  
Volksbank Jestetten und Lottstetten  
Abendkasse: 22 Euro